

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Warum ein Leitbild für grenzüberschreitende Zusammenarbeit?	4
Zusammenfassung des Stands der Zusammenarbeit.....	5
Grundlegende Prinzipien.....	7
Eine partnerschaftliche Umsetzung.....	8
Zielsetzungen und Orientierungsachsen, vorrangige Maßnahmen	10
Danksagung an die Mitwirkenden	19

Vorwort



Mit der Verabschiedung ihres Leitbilds für grenzüberschreitende Zusammenarbeit trägt die Eurometropole Straßburg der grenzüberschreitenden Komponente ihres Stadtgebietes in vollem Umfang Rechnung und bekräftigt die Annahme einer 360°-Vision auf allen ihren Handlungsebenen.

Es mangelt nicht an Herausforderungen für unser Gebiet, das sich bereits verpflichtet hat, mit seinen Partnern innovative Politiken umzusetzen. Diese fördern ein nachhaltiges und gemeinsames Wachstum in einem Oberrheingebiet, das um eine großstädtische Dynamik herum strukturiert ist, für die die Eurometropole Straßburg ihre führende Rolle stärken will.

Von nun an muss die Logik der grenzüberschreitenden Lebensräume vorherrschen. Sie sind zu Orten geworden, an denen Wohlstand geschaffen, Austausch angeregt und Europa in konkretes Handeln umgesetzt wird: Sie fördern Innovation, Erfindungsreichtum und Pragmatismus, die unsere Verwaltungspraktiken und unsere partnerschaftlichen Beziehungen verändern.

Ein Ballungsraum wie Straßburg muss in der Lage sein, die zahlreichen Möglichkeiten, die seine Grenzlage bietet, zu nutzen und die Voraussetzungen für einen organisierten, dynamischen und konstruktiven Dialog mit allen Akteuren beiderseits des Rheins zu schaffen, um die territoriale Zusammenarbeit durch eine Multi-Level-Governance zu strukturieren.

Dies ist das eigentliche Ziel dieses Leitbilds für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, das eine strategische, partnerschaftliche und progressive Roadmap für die Umsetzung der Zielsetzungen und der grenzüberschreitenden Maßnahmen der Eurometropole Straßburg von der lokalen bis zur makroregionalen Ebene vorschlägt.

Dieser ehrgeizige Ansatz wäre ohne den Beitrag unserer Partner nicht möglich gewesen, in erster Linie des Staates, des Departements Bas-Rhin, der Region Grand Est, der Banque des Territoires, der Mission Opérationnelle Transfrontalière, aber auch der Stadt Kehl und des Eurodistrikts Straßburg-Ortenau sowie aller öffentlichen und privaten Akteure, die in unserer partnerschaftlichen Versammlung vertreten sind.

Ich möchte diesen Akteuren für ihre Zusammenarbeit danken, die es ermöglicht hat, unser Leitbild zu einem kollektiven Instrument im Dienste der konzertierten Entwicklung unseres Grenzgebiets zu machen.

Robert Herrmann

*Präsident der Eurometropole Straßburg,
Präsident von ADEUS,
Präsident der Mission Opérationnelle Transfrontalière*

Warum ein Leitbild für grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Ein beispielloser nationaler und europäischer Kontext

Die jüngsten französischen Gebietsreformen haben neue Instrumente für die Organisation der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Metropolen geschaffen. Das MAPTAM-Gesetz¹ schuf die französischen Metropolen und gab drei von ihnen (Nizza, Lille und Straßburg) die Möglichkeit, ein Leitbild für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (SCT/Schéma de coopération transfrontalière) zu verabschieden.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat in letzter Zeit verstärktes Interesse von Seiten der Staaten und der Europäischen Union erfahren, weil sie die konzentrierten Aufgaben eines Europas im Kleinen darstellt.

Im Januar 2019 unterzeichneten Frankreich und Deutschland den Vertrag von Aachen, welcher der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein Kapitel über folgende Themen widmet: die Beseitigung von Hindernissen, die Ermittlung von Schwerpunktvorhaben, die Mobilität und die territoriale grenzüberschreitende Raumbewertung. Die Europäische Union debattiert auch Mechanismen zur Überwindung von Hindernissen, die sich aus den unterschiedlichen Standards zwischen den nationalen Seiten der Grenzregionen ergeben (European cross-border mechanism – ECBM).

Das nächste Interreg-Programm wird in diese Richtung gehen, indem es 15 % der Mittel für die Governance aufwendet und die Lösung von „Irritationen“ in den Vordergrund stellt.

Schließlich wurde im August 2019 das Gesetz über die Zuständigkeiten der Collectivité européenne d'Alsace verabschiedet, das der zukünftigen Gebietskörperschaft ein Leitbild für grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Elsass im Einklang mit demjenigen der Eurometropole an die Hand gibt.

Notwendigkeit einer lokalen Koordination

Über diesen nationalen und europäischen Kontext hinaus bietet das Leitbild für grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Eurometropole Straßburg die Gelegenheit, eine partnerschaftliche und strategische Roadmap für ihre Zusammenarbeit zu entwickeln. Auf diese Weise sollte es möglich sein, die Koordination sowohl innerhalb der Metropole, zwischen den französischen Gebietskörperschaften als auch mit den deutschen und schweizerischen Partnern zu organisieren.

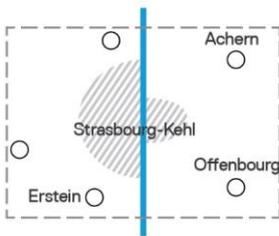
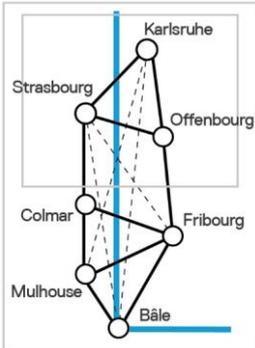
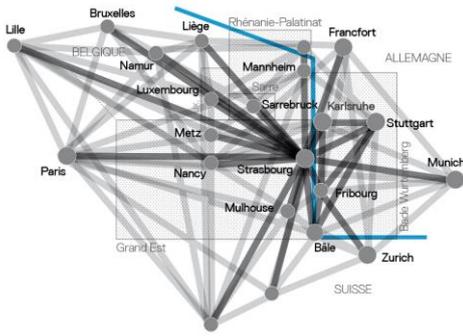
Die zugewiesenen Ziele

Für dieses Leitbild werden vier Hauptziele festgelegt:

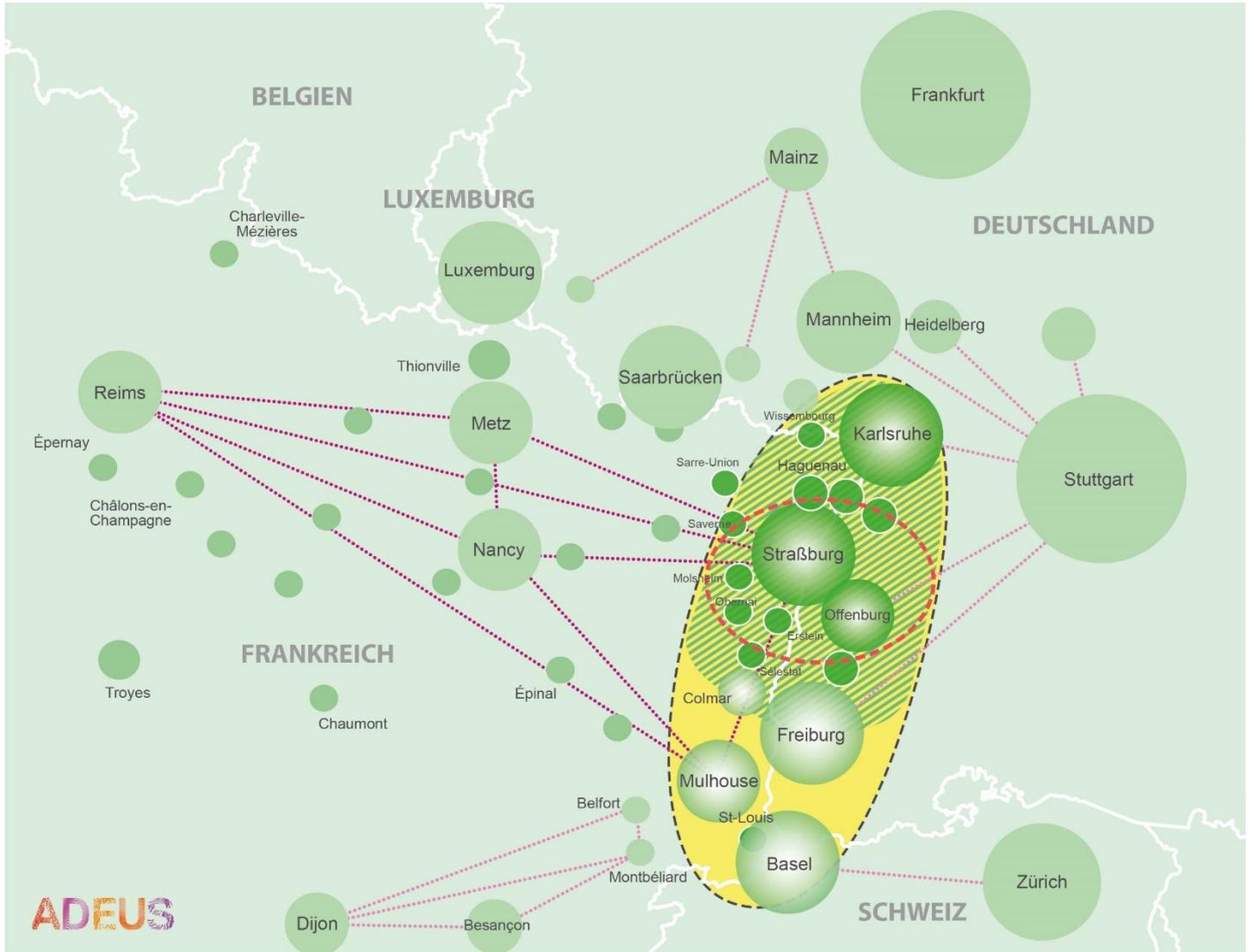
- * Definition der Zielsetzungen der Metropole Straßburg im grenzüberschreitenden Bereich auf drei territorialen Kooperationsebenen;
- * Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Metropole mit ihren französischen, deutschen und schweizerischen Partnern unter Nutzung der bestehenden Strukturen und Strategien;
- * Ermittlung der vorrangigen Themen und Projekte, die Gegenstand einer vertieften Arbeit sein sollen;
- * Entwicklung hin zu einer grenzüberschreitenden Metropole in ihrer Organisation, ihrer Politik und ihren Ressourcen.

¹ Loi de Modernisation de l'Action Publique et d’Affirmation des Métropoles / Gesetz zur Modernisierung der öffentlichen Aufgaben und Stärkung der Metropolen.

Zusammenfassung des Stands der Zusammenarbeit

	Schlüsselzahlen	Good Practices	Verbesserungswürdige Punkte
<p>Lokale und metropolitane Ebene</p>  <p>L'AGGLOMÉRATION STRASBOURG-KEHL ET L'EURODISTRICT STRASBOURG-ORTENAU</p>	<p>3.000 Franzosen wohnen in Kehl,</p> <p>2017 arbeiteten 7 377 französische Arbeitnehmer in der Ortenau,</p> <p>4% Arbeitslosigkeit in der Ortenau, mehr als 20% in einigen Arbeitervierteln Straßburgs,</p> <p>Jeder fünfte Mensch, der in die Eurometropole kommt, stammt aus dem Ausland.</p>	<p>Der Eurodistrikt Straßburg-Ortenau seit 2005,</p> <p>Emploi360° / Beschäftigung auf 360° zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmer aus dem Beschäftigungsgebiet, die Tramway.</p>	<p>180°-Reflexion - Abstraktion des benachbarten Raumes in der öffentlichen Politik,</p> <p>Problematische Randeffekte in der Umgebung.</p>
<p>Regionale und metropolitane Ebene</p> 	<p>6 Millionen Einwohner,</p> <p>3,2 Millionen Erwerbstätige,</p> <p>280 000 Unternehmen,</p> <p>230 Cluster,</p> <p>5 internationale Universitäten</p> <p>100 INTERREG-Projekte,</p> <p>30 binationale Universitätsstudiengänge.</p>	<p>Bau von 11 Brücken und Fußgängerbrücken in 15 Jahren am Oberrhein,</p> <p>Gründung der Trinationalen Metropolregion im Jahr 2010,</p> <p>Gegenseitiges Informationssystem über Großprojekte.</p>	<p>Eine 180°-Konzeption der regionalen Mobilität,</p> <p>Unzureichende beiderseitige Kenntnis,</p> <p>Mangel an einer Gesamtvision,</p> <p>Mangel an Informalität und eine Kultur der Vernetzung, die schwer zu etablieren ist.</p>
<p>Makroregionale Ebene</p> 	<p>2 100 wissenschaftliche Co-Publikationen,</p> <p>Sitz des Europäischen Parlaments, des Europarats und vieler anderer Institutionen,</p> <p>Zweitgrößter Binnenhafen Frankreichs,</p> <p>Drittgrößter TGV-Bahnhof Frankreichs (ohne Île-de-France).</p>	<p>Europahauptstadt für Sozial- und Solidarwirtschaft 2019,</p> <p>Mitwirkung an europäischen Netzwerken (Eurocities, Energy cities, ICLEI...).</p> <p>Städtischer Knotenpunkt im Transeuropäischen Transportnetz (TEN-T)</p>	<p>Die Präsenz in europäischen Netzwerken und in Brüssel gilt als verbesserungswürdig,</p> <p>Internationale Anbindung sollte verstärkt werden</p>

Drei Kooperationsebenen



Lokaler und metropolitaner Maßstab

 Eurodistrikt Straßburg-Ortenau und Kooperation Straßburg-Kehl



Regionaler und metropolitaner Maßstab

 Oberrhein

 Metropolraum Straßburg-Ortenau Karlsruhe-Nord-Elsass

Makroregionaler Maßstab

 die Région Grand Est und ihre Nachbarn

 Agglomerationsnetzwerke

Die drei Arbeitsebenen des Leitbilds der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Eurometropole Straßburg

Grundlegende Prinzipien

Drei Kooperationsebenen

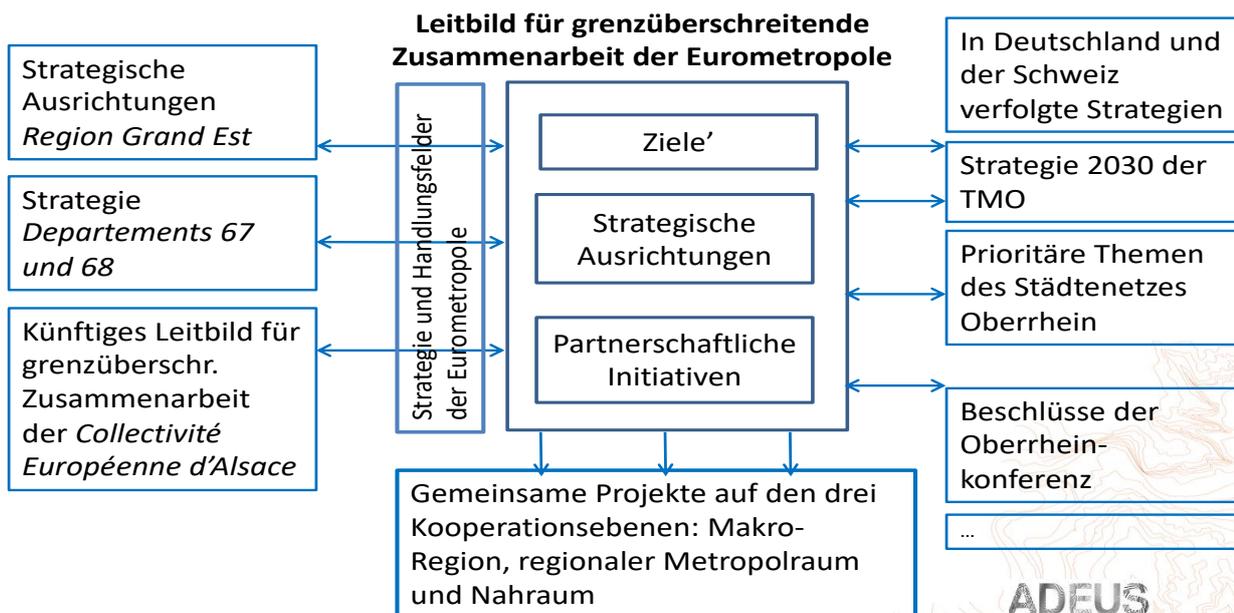
Das MAPTAM-Gesetz verleiht den Metropolen eine Rolle des Einflusses und der Verantwortung bei der Entwicklung ihrer Einzugsbereiche. In diesem Sinne basiert das SCT auf den Bestrebungen der Metropole zur Zusammenarbeit auf drei Ebenen (lokal und metropolitan, regional und metropolitan, makroregional):

- * Lokale Ebene: Schaffung der Grundlagen eines grenzüberschreitenden Ballungsraumes innerhalb eines „grenzenlosen“ Lebensraumes,
- * Regionaler Metropolraum: den Oberrhein als Metropolregion betrachten und sich stärker vernetzen,
- * Makro-Region: Stärkung der europäischen Rolle der Metropole Straßburg und ihrer europäischen Anbindung. Stärkung der Dynamik des Oberrheins, um den Einfluss Straßburgs zu vergrößern.

Verknüpfungen mit anderen Strategien

Die Frage der Artikulation zwischen den verschiedenen Strategien der Region, der Departements, der deutschen Bundesländer und der betroffenen Schweizer Kantone ist in einem so sensiblen Bereich eine Notwendigkeit. Aus diesem Grunde war das Leitbild der Zusammenarbeit der Eurometropole Gegenstand eines besonders konzertierten Ansatzes mit seinen Partnern.

Der Gesetzgeber hat seinerseits eine kohärente Beziehung zwischen dem Leitbild der Metropole und dem künftigen Leitbild des Elsass hergestellt.



Die Verknüpfungen zwischen dem Kooperationsprogramm und anderen grenzübergreifenden Strategien



Eine partnerschaftliche Umsetzung

Vernetzte Lenkungsstruktur

Die für die Entwicklung des Leitbilds eingerichtete vernetzte Lenkungsstruktur soll für die spätere Umsetzung ausgebaut werden.

- * Die partnerschaftliche Versammlung ist eine politische Gruppe, die sich aus der Metropole, den Geldgebern des Konzepts und den französischen, deutschen und schweizerischen Partnern zusammensetzt. Sie wird vom Präsidenten der Eurometropole geleitet. Ihre Aufgabe besteht darin, den Fortschritt der eingehenden Studien und vorrangigen Maßnahmen zu überwachen und zu validieren und die strategischen Ausrichtungen gegebenenfalls zu aktualisieren.
- * Die partnerschaftliche technische Arbeitsgruppe bringt die Geldgeber und Hauptpartner des Programms zusammen. Ihre Rolle besteht darin, die Beschlüsse der partnerschaftlichen Versammlung vorzubereiten und den Fortschritt der Arbeit genau zu überwachen. Die technische Arbeitsgruppe wird bei ihrer Vorbereitung von den gemeinsamen Teams Eurometropole/Stadt Straßburg - Direktion für europäische und internationale Beziehungen (DREI) und ADEUS unterstützt.

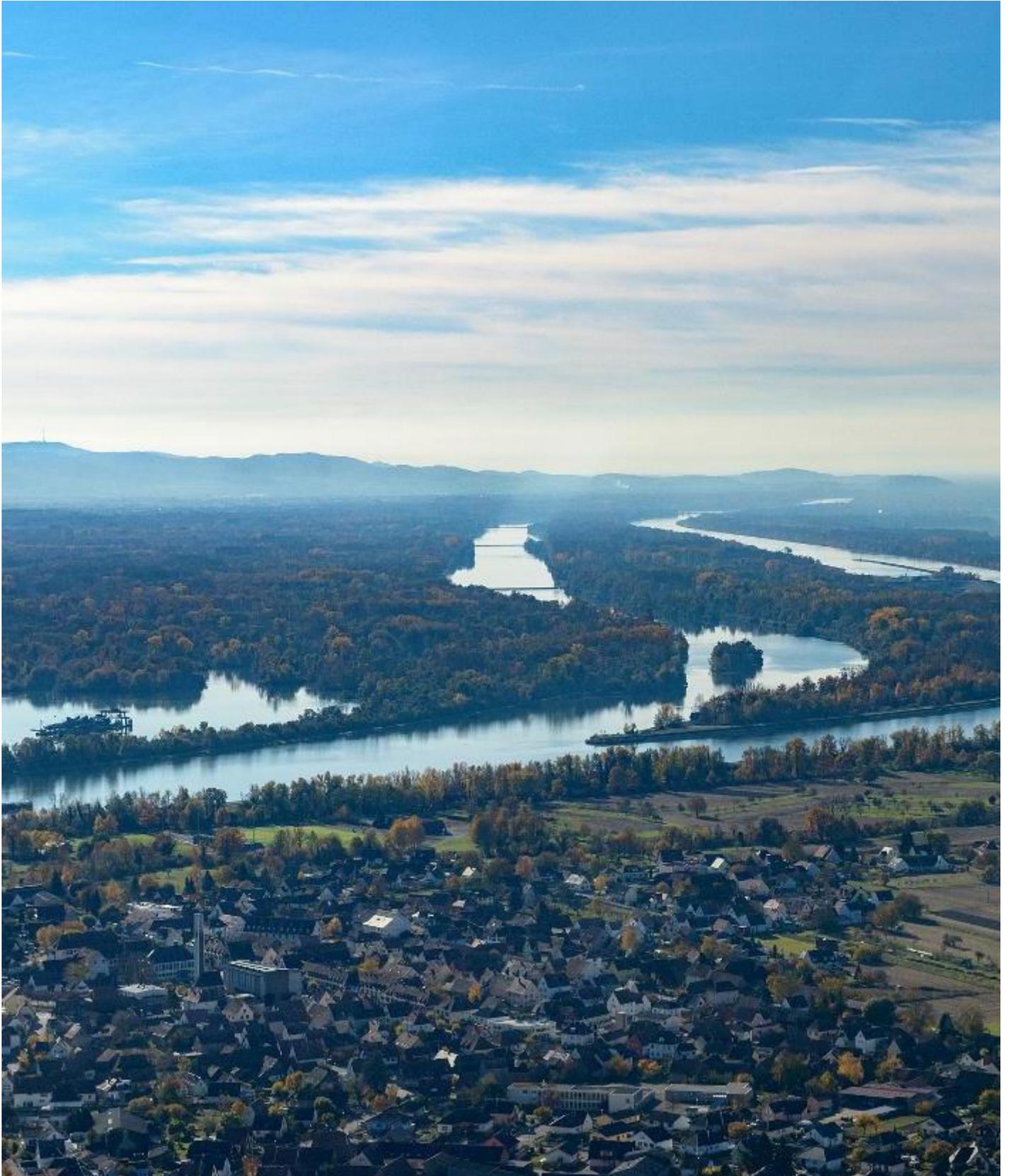
Operative Entscheidungen über Grenzen hinweg treffen

Um konkrete Maßnahmen zur Lösung von Schwierigkeiten oder zur Einleitung neuer Kooperationen herauszuarbeiten, wurden von der partnerschaftlichen Versammlung am 8. April 2019 fünf Schwerpunktthemen ausgewählt. Für jedes Thema wurde eine grenzüberschreitende partnerschaftliche Maßnahme mit der Unterstützung eines grenzüberschreitenden Akteurs festgelegt. Diese Maßnahmen können die Form von Workshops oder technischen Sitzungen annehmen.

- * **MOBILITÄT:** Workshop zu vorrangigen Mobilitätsfragen im Einzugsgebiet der Eurometropole Straßburg/Ortenau. Durchgeführt im Juli 2019 mit dem Eurodistrikt Straßburg-Ortenau.
- * **WIRTSCHAFT:** Workshop, der derzeit mit der Eurometropole und der CCI Alsace Eurometropole erarbeitet wird.
- * **KLIMA/ENERGIE:** Wie können wir gemeinsam an der Dekarbonisierung des Oberrheins arbeiten? Workshop (zu erarbeiten).
- * **FUNKTIONSWEISE:** Der Platz grenzüberschreitender Fragen in der Funktionsweise und öffentlichen Politik der Metropole.
- * **DAS TÄGLICHE LEBEN:** zusätzliches Thema, derzeit in Erarbeitung.

Durchführung von Maßnahmen mit transversaler Lenkung und Begleitung

Die Maßnahmen, die in der Roadmap des Leitbilds festgehalten sind, stehen im Einklang mit dessen Zielsetzungen und Strategien. Es ist jedoch nicht Aufgabe der Metropole, alle geplanten Maßnahmen allein durchzuführen, da grenzüberschreitende Fragen alle Themenfelder der öffentlichen Politik und eine sehr große Zahl von Akteuren betreffen. Sie möchte sich auch auf ein Netzwerk von Partnern stützen, um diese Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen zu fördern (Region, Departement, Eurodistrikt, RMT, Maison de l'Emploi, Stadtplanungsagenturen, SCOTERS, CCI, Unistra, EUCOR, Bureau Europe Grand Est usw.).



1. Zielsetzung: Tempowechsel in der grenzüberschreitenden Dimension der Metropole

Jenseits des Symbols der ersten deutsch-französischen Straßenbahn, des Eurodistrikts Straßburg-Ortenau und anderer emblematischer Projekte ist die Funktionsweise eines echten grenzüberschreitenden Ballungsraums innerhalb einer integrierten trinationalen Region eher eine Frage des Ehrgeizes, die es zu bekräftigen gilt, als eine Frage der Bilanz. Der beispiellose deutsch-französische und europäische Kontext lädt uns dazu ein, unsere Anstrengungen zu erneuern, um die Integration der grenzüberschreitenden Dimension in alle öffentlichen Politiken voranzutreiben.

1. Orientierungsachse: Erleichterung der Beseitigung bestimmter regulativer Grenzen auf der Grundlage des Vertrags von Aachen

Die Verabschiedung des Vertrags von Aachen ist eine Gelegenheit, die rechtlichen Schwierigkeiten zu überwinden. Die im Rahmen der Leitlinien durchgeführten Projekte und Ansätze müssen diese neuen Möglichkeiten nutzen, um auf die verschiedenen Herausforderungen zu reagieren.

2. Orientierungsachse: Bessere Bewältigung der metropolitanen Herausforderungen und Potenziale in der Oberrheinregion

Die Metropole Straßburg liegt im Herzen des Oberrheins mit fast sechs Millionen Einwohnern. Die im Rahmen des Leitfadens angestrebte Zusammenarbeit soll die bestehenden lokalen Kooperationen stärken und komplementäre strategische metropolitanen Partnerschaften entwickeln, sowohl durch bestehende Kooperationsstellen als auch durch die Partnerschaft mit Karlsruhe.

3. Orientierungsachse: An der Organisation und Funktionsweise der Metropole für Themen von grenzüberschreitendem Interesse arbeiten

Aufgrund der Geographie Straßburgs und der Lebensweise seiner Einwohner ist die Einbeziehung der grenzüberschreitenden Dimension sowohl in die Organisation der Metropole als auch in die Gestaltung der öffentlichen Strategien und Politiken, deren zentrales Element sie werden soll, eine absolute Notwendigkeit.

4. Orientierungsachse: Bessere gegenseitige Kenntnis der Gebiete und verbesserter Austausch bei der Planung von gemeinsamen Projekten

Die Vielfalt und der Reichtum der institutionellen Orte der Zusammenarbeit ist ein Vorteil, um den Austausch im Hinblick auf eine bessere gegenseitige Kenntnis der Gebiete und ihrer Akteure zu verstärken. Die Berücksichtigung der Logik und der Interessen der Metropolen bei der Funktionsweise der Zusammenarbeit wird es leichter machen, in Synergie zu arbeiten, um gemeinsam echte Projekte aufzubauen.

2. Zielsetzung: Schaffung der Grundlagen eines grenzüberschreitenden Ballungsraumes innerhalb eines „grenzenlosen“ Lebensraumes

Für viele Einwohner ist das grenzüberschreitende Funktionieren des Ballungsraums Realität. Ziel ist es, die Verwaltung zu verbessern, um so gut wie möglich auf die auftretenden Bedürfnisse und Hindernisse zu reagieren und ein Pilotgebiet für die Konstruktion Europas und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu schaffen.

5. Orientierungsachse: Erleichterung des täglichen Lebens

Der Aufbau eines grenzüberschreitenden Lebensraums ohne „Grenzeffekt“ setzt einen leichten Zugang zu gemeinsamen öffentlichen Dienstleistungen voraus, wie z.B.:

- * Vereinfachte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel;
- * Zugang zu Gesundheitsdiensten und -einrichtungen;
- * Die Entwicklung von wirtschaftlichen Synergien und die Integration in den Arbeitsmarkt;
- * Zugang zu Sport- und Kultureinrichtungen.

6. Orientierungsachse: Die gemeinsame Umwelt besser miteinander nutzen

Ein grenzüberschreitendes Gebiet erfordert eine gemeinsame Berücksichtigung seiner Umwelt. Dazu gehören:

- * Die Förderung des Entstehens einer aktiven Mobilität und eines konzertierten Ansatzes für ein nachhaltiges und emissionsarmes Gebiet;
- * Die Entwicklung erneuerbarer Energien und die Nutzbarmachung ungenutzter Energien durch die Verknüpfung der Netze;

Gemeinsames Management von industrieller Umweltverschmutzung und -risiken, insbesondere durch die Erweiterung der Beteiligung am S3PI (Ständiges Sekretariat für die Prävention industrieller Umweltbelastungen und Risiken).

7. Orientierungsachse: Kommunikation und Beteiligung der Einwohner

Die Verankerung der grenzüberschreitenden Dimension in diesem Lebensraum bedeutet, die bestehenden Mechanismen und Praktiken der Bürgerbeteiligung zu kommunizieren und zu stärken:

- * Systematisch zweisprachige Kommunikation und Beteiligung der Einwohner,
- * Verstetigung der Praxis der Bürgerbeteiligung und stärkere Öffnung für die Bewohner und Grenzgänger des Lebensraums.



Workshop Mobilität, organisiert vom Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, der Eurometropole Straßburg und ADEUS, 4. Juli 2019.

Vorrangige Maßnahmen, die auf lokaler Ebene der Zusammenarbeit umzusetzen sind

1. Alternative und innovative Mobilitätssysteme miteinander in Einklang bringen (C)

Das Aufkommen neuer Mobilitätspraktiken, wie die gemeinsame Nutzung von Fahrrädern oder Autos, die verstärkte Nutzung von Elektrorollern und parallel dazu das Aufkommen digitaler Applikationen, macht eine koordinierte Entwicklung dieser Systeme beiderseits des Rheins erforderlich.

2. Entwicklung eines grenzüberschreitenden Radverkehrs-Masterplans (C)

Dieser Plan wird es ermöglichen, ein Radwegenetz aufzubauen, das den Bedürfnissen der Menschen entspricht, die die Grenze überqueren, sei es für touristische Ausflüge oder für aktive Radfahrten von Einwohnern, Schülern, Studierenden oder Berufstätigen.

3. Unterstützung für die Realisierung eines Radschnellwegs Offenburg/Appenweier/Willstätt/Kehl/Straßburg (U)

Im Anschluss an eine Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg Offenburg-Straßburg mit stark grenzüberschreitendem Charakter wurde eine an das Land Baden-Württemberg gerichtete Absichtserklärung für dessen Unterstützung gemeinsam unterzeichnet. Die Unterstützung der Eurometropole Straßburg für die Realisierung dieser Strecke ist notwendig, um ihr den Status eines Projekts mit grenzüberschreitender Ambition zu verleihen.

4. Möglichkeit der grenzüberschreitenden Verbindung von Energienetzen (U)

Der funktionale Ballungsraum Straßburg-Kehl könnte das Potenzial zur Rückgewinnung der ungenutzten Wärme aus den Fabriken in den Rheinhäfen nutzen, um die verschiedenen Stadtteile am Rheinufer zu beheizen. Erste Projekte werden derzeit entwickelt.

(U):
Unterstützung
eines bereits
bestehenden
Lösungsansatzes

(C): Initiative
oder Co-Leitung

Kriterien für die Auswahl der vorrangigen Maßnahmen:

- Mehrwert für die grenzübergreifende Funktionsweise des Gebiets;
- Grad des Einflusses auf die Nachhaltigkeit des Gebiets (Umwelt, Klima, Energie, soziale und wirtschaftliche Aspekte);
- Robustheit hinsichtlich der Durchführung des Projekts, der Realisierbarkeit des Zugangs zu Finanzierungen.

5. Unterstützung bei der Gründung einer deutsch-französischen Berufsschule (U)

Durch die Unterstützung der Gründung einer Berufsschule, an der in Frankreich und Deutschland anerkannte Abschlüsse erworben werden können, ermöglicht die Eurometropole Straßburg die Vervollständigung der anerkannten deutsch-französischen Hochschulsysteme, insbesondere im Bereich der grenzüberschreitenden Berufsausbildung, die noch nicht so stark entwickelt ist wie die grenzüberschreitende universitäre Ausbildung.

6. Methode zur Problemlösung auf lokaler Ebene (C)

Diese Methode wird die Betreuung, die Übermittlung, die Lobbyarbeit bei den zuständigen Behörden erleichtern und die Umsetzung von Lösungen zur Bewältigung von Randeffekten, wie z.B. der Überbeanspruchung bestimmter grenzbezogener Einrichtungen, einleiten.



Tramhaltestelle Kehl-Bahnhof.

3. Zielsetzung: Den Oberrhein als Metropolregion betrachten

Die Produktionskapazität des Oberrheins entspricht der eines Landes wie Dänemark. Der Einfluss und die Entwicklung der Metropole Straßburg werden sich durch die Stärkung der wirtschaftlichen und funktionalen Verbindungen des Oberrheins verändern. Um die Zusammenarbeit am nördlichen Oberrhein zu erproben und zu intensivieren, werden Verbindungen zu Karlsruhe aufgebaut.

8. Orientierungsachse: Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik am Oberrhein

Die Wirtschaftskraft der Metropolregion Oberrhein profitiert von der Unterstützung durch die spezifischen Merkmale ihrer Ballungsräume. Insbesondere muss an Wirtschafts- und Innovationssynergien gearbeitet werden.

9. Orientierungsachse: Förderung der Entwicklung einer nachhaltigen grenzüberschreitenden regionalen Mobilität

Um eine stärkere Verankerung des Oberrheins als grenzüberschreitende Metropolregion zu ermöglichen, ist es notwendig, sich auf eine nachhaltige regionale Mobilität stützen zu können, die insbesondere im Hinblick auf die Hochschulbildung und Ausbildung, die Wirtschaftswelt und den Zugang zur Kultur entwickelt werden muss.

10. Orientierungsachse: Förderung der Einrichtung neuer Grenzübergänge

Die täglichen Grenzströme, sowohl bei Pkw und Lkw als auch bei Personen- und Güterbahnverkehr, nehmen ständig zu. Einige Baukonstruktionen müssen angepasst und andere neu errichtet werden, insbesondere für die aktiven Betriebsarten.





Wasserspiele im Garten der Zwei Ufer in Kehl.

**11. Orientierungsachse:
Gemeinsam den Herausforderungen
der Energiewende und des
Klimawandels begegnen**

Der Oberrhein ist starken klimatischen Risiken ausgesetzt und muss sich beiderseits des Rheins den gleichen Herausforderungen der Energiewende stellen.

Die Annäherung der Ballungsräume ermöglicht es unter anderem, die konkreten Möglichkeiten zur Integration dieser Herausforderungen in die Stadtplanung zu hinterfragen.

**12. Orientierungsachse:
Schutz und Aufwertung der Nähe
zum Rhein als Unterstützung für
eine gemeinsame Identität**

Die Betrachtung des Rheins als Randmarkierung der nationalen Gebiete muss korrigiert werden. Es geht sowohl um:

- * Schutz und Aufwertung des Rheins als Bindeglied, indem ökologische Korridore erhalten und ausgebaut werden;
- * Betrachtung des Rheins als Unterstützung für kulturelle Veranstaltungen auf regionaler Ebene, die vernetzt werden sollen.

Vorrangige Maßnahmen, die auf der Ebene der regionalen Zusammenarbeit umzusetzen sind

7. Organisation eines politischen Treffens zur grenzüberschreitenden regionalen Mobilität (C)

Die Eurometropole Straßburg trägt die 2019 durchgeführte Arbeit des Runden Tisches „Grenelle des mobilités“ mit. Die Zusammenarbeit mit deutschen Mobilitätsakteuren wird es ermöglichen, deren Überlegungen und Bedürfnisse zu berücksichtigen, um sie so effektiv wie möglich in einen grenzüberschreitenden Ansatz zu integrieren.

8. Zusammenarbeit zwischen Straßburg und Karlsruhe zu verschiedenen Themen (C)

Ziel ist es, neue Praktiken der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen der beiden Ballungsräume zu festigen und zu verankern. Dieser Ansatz soll auf drei Ebenen erfolgen: Wissensaustausch, der auch die Sichtbarkeit und Vernetzung der verschiedenen beteiligten Akteure ermöglicht, verstärkte Lobbyarbeit und die Umsetzung konkreter gemeinsamer Projekte.

9. Beitrag zur Intensivierung wirtschaftlicher Synergien und Innovation am Oberrhein (C)

Die wirtschaftliche Entwicklung ist ein wichtiger Faktor für die Überschreitung von Grenzen. Ziel ist es, die wirtschaftlichen Synergien zu identifizieren, die umgesetzt werden müssen, damit die Metropole und ihre Partner am Oberrhein ihre grenzüberschreitende Positionierung besser nutzen können.

10. Gegenseitige Anerkennung der Umweltplaketten in grenzüberschreitenden Ballungsräumen (C)

Die Eurometropole Straßburg möchte sich in Übereinstimmung mit ihren Partnern für eine Lösung zur gegenseitigen Anerkennung der verschiedenen Umweltplaketten für Luftqualität gemäß den europäischen Richtlinien einsetzen.

(U): Unterstützung eines bereits bestehenden Lösungsansatzes

(C): Initiative oder Co-Leitung



Abschlussplenum der grenzüberschreitenden Konferenz Straßburg-Karlsruhe und ihrer Eurodistrikte am 27. Februar 2019 in Straßburg.

4. Zielsetzung: Stärkung der europäischen Rolle der Metropole Straßburg und ihrer europäischen Anbindung

Angesichts ihrer Rolle als Europahauptstadt sind die Erreichbarkeit über große Entfernungen, die Einbindung in europäische politische und technische Netzwerke, die Zusammenarbeit und Partnerschaften auf makroregionaler und europäischer Ebene von strategischer Bedeutung, um die internationale Berufung der Metropole zu stärken.

13. Orientierungsachse: Stärkung der besonderen Stellung der Metropole Straßburg in Europa und insbesondere in der deutsch-französischen Partnerschaft

Die spezifische europäische und deutsch-französische Rolle muss in der grenzüberschreitenden Metropole verankert werden. Diese spezifische Besonderheit würde davon profitieren, wenn sie im lokalen Leben der Bürger aber auch der Besucher noch stärker sichtbar wäre.

14. Orientierungsachse: Stärkung der Integration in die europäischen Korridore und Knotenpunkte

Um die politische und wirtschaftliche Position Europas zu stärken, wird sich die Metropole mit ihren Partnern einsetzen für:

- * den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsstrecken zu interkontinentalen Flughäfen;
- * die Realisierung der geplanten europäischen Korridore, insbesondere nach Ost- und Südeuropa;
- * die Verbesserung der Verbindungen innerhalb der Metropole, um so ihrer Rolle als städtischer Knotenpunkt im Transeuropäischen Transportnetz (TEN-T) gerecht zu werden.



Stadtviertel der europäischen Institutionen in Straßburg - Europaviertel.



15. Orientierungsachse: Bessere Integration in europäische politische oder technische Netzwerke

Der Einfluss der Metropole Straßburg erfordert auch die Organisation einer Präsenz in Paris, Berlin, Stuttgart und Brüssel, um die Behauptung der europäischen und grenzüberschreitenden Rolle der Metropole zu gewährleisten. Hierbei stützt man sich insbesondere auf die französische und deutsche Vertretung (Bureau Europe Grand Est).

Die Präsenz in den Netzwerken der Städte und Ballungsräume und die europäischen Labels tragen ebenfalls zur Sichtbarkeit des Ballungsraums bei.

Insbesondere wird die Metropole weiterhin in der Lage sein, ihre Erfahrungen mit grenzüberschreitenden Praktiken in den Bereichen Mobilität, sozialer und wirtschaftlicher Zusammenhalt, Bildung, Beschäftigung usw. optimal zu nutzen.

16. Orientierungsachse: Streben nach internationaler Sichtbarkeit des Oberrheins

Über seine europäische Rolle hinaus ist der Oberrhein für die Metropole ein wesentlicher Faktor, um zum Nutzen ihrer Unternehmen und Universitäten in einem trinationalen Raum mit sechs Millionen Einwohnern weltweit sichtbar zu werden.

17. Orientierungsachse: Sich bei der Positionierung in bestimmten innovativen Wirtschaftssektoren auf eine makroregionale Vision verlassen, wie z.B. bei der Förderung der künstlichen Intelligenz

Die Metropole kann sich außerdem auf Vernetzungsinitiativen auf breiterer Ebene stützen und zu ihnen beitragen, wie etwa zu dem von der Region Grand Est entwickelten Projekt zum Ausbau der Künstlichen Intelligenz „vallée européenne de l'intelligence artificielle“.

Vorrangige Maßnahmen, die auf der Ebene der makro-regionalen Zusammenarbeit umzusetzen sind

11. Grenzüberschreitende Arbeitsgruppe zu den europäischen Transportkorridoren (C)

Um die Betreuungs- und Lobbying-Missionen für die Umsetzung der europäischen Korridore zu koordinieren, ist die Einrichtung von Arbeitsgruppen geplant, darunter eine zwischen Straßburg und Karlsruhe.

12. Integration in das Konzept „Tal der künstlichen Intelligenz“ (U)

Die Unterstützung der Eurometropole Straßburg des Konzepts „vallée européenne de l'intelligence artificielle“ (Tal der künstlichen Intelligenz) gemeinsam mit ihren grenzübergreifenden Partnern wird es ihr ermöglichen, ihre spezifischen Merkmale hervorzuheben und ihre Position in diesem Bereich auf europäischer Ebene zu festigen.

(U):
Unterstützung
eines bereits
bestehenden
Lösungsansatzes

(C): Initiative
oder Co-Leitung

Die Verantwortlichen des Leitbilds möchten sich bei den verschiedenen Mitwirkenden bedanken:

✳ **Bei den Teilnehmern der partnerschaftlichen Versammlung unter dem Vorsitz von Herrn Robert HERRMANN, Präsident der Eurometropole de Strasbourg:**

Eurométropole de Strasbourg, Conseil de développement de l'Eurométropole, Préfecture de la région du Grand Est, Région Grand Est, Département du Bas-Rhin, Département du Haut-Rhin, Banque des territoires, Stadt Kehl, Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, Eurodistrikt Regio PAMINA, Stadt Karlsruhe, Ville de Landau, Oberrheinkonferenz, EUCOR, SCOTERS, Regionalverband Mittlerer Oberrhein, Kreis Ortenau, CCI Alsace Eurométropole, Sprecher der Säule Wirtschaft der TMO, der Säule Wissenschaft der TMO, Regio Basiliensis, Ville de Haguenau.

✳ **Bei den Teilnehmern der technischen Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Michael SCHMIDT, Stadtrat:**

Préfecture de la région du Grand Est, Région Grand Est, Département du Bas-Rhin, Banque des territoires, Stadt Kehl und Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau.

✳ **Bei den getroffenen Personen und Institutionen:**

Région Grand Est, Département du Bas-Rhin, Fachleute und Abgeordnete der Stadt und Eurometropole, Commune d'Erstein, Abgeordnete des Nord Alsace, SCOTERS, SPL Deux Rives, Maison de l'emploi, Port de Strasbourg, Stadt Offenburg, Stadt Kehl, Stadt Karlsruhe, Stadt Freiburg im Breisgau, Regionalverband Südlicher Oberrhein, Regionalverband Mittlerer Oberrhein, Regierungspräsidium Freiburg, Regierungspräsidium Karlsruhe, Ortenaukreis, Regio Basiliensis, Saarland, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Berufsschule Kehl, Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, Eurodistrikt Regio PAMINA, EUCOR, Euro-Institut, Säule Wissenschaft der TMO, Säule Wirtschaft der TMO (CCI Alsace Eurométropole).

Strasbourg.eu
eurométropole



L'Agence
de Développement
et d'Urbanisme
de l'Agglomération
Strasbourgeoise



PRÉFET
DE LA RÉGION
ALSACE



Publikationsleiterin: Anne Pons, Generaldirektorin von ADEUS
Projektteam ADEUS: Hélène BERNARD und David MARX
(Projektleiter), Sinje STARCK, Janine RUF, Amandine MEYER
und Alexandra CHAMROUX

Betreuung Eurometropole: Jean-Baptiste SCHIBER
Team MOT: Jean PEYRONY und Jean RUBIO

PTP 2019 - Projektnr.: 3.1.1.10

Layout: Sophie MONNIN, Photos: Anne Laure CARRÉ
und Jean ISENMANN/ADEUS

© ADEUS - ISSN Nummer: 2109-0149

Notizen und aktuelle Nachrichten zur Stadtplanung stehen zur
Konsultation zur Verfügung auf der ADEUS-Website
www.adeus.org

Grand Est
ALSACE CHAMPAGNE-ARDENNE LORRAINE

ALSACE | CONSEIL DÉPARTEMENTAL
Bas-Rhin